

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **58 (1946)**

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der nachfolgende II. Teil der Geschichte von Klingnau ist im Anschluß an die in Argovia 55, Seite 1—160 gedruckte erste Hälfte fortlaufend von 161 bis 403 paginiert worden, um ein einheitliches Register zu ermöglichen. Die Stadtgeschichte erscheint daneben auch als Sonderausgabe im Buchhandel.

Der Verfasser fühlt sich verpflichtet, außer den im Vorwort des ersten Teils genannten Personen auch Herrn Dr. M. Stettler in Aarau, der um 1943 durch das Bureau der aargauischen Kunstdenkmäler die photographischen Aufnahmen besorgte und den Grundriß der Kirche erstellen ließ, sodann den Herren Dekan Küng und Gemeindefschreiber Urban Häfeli in Klingnau, Rektor Dr. Surläuly in Baden und besonders Herrn Max W. Keller-Keller in Brugg für Hilfe und Förderung herzlich zu danken. Bild und Klischee zum Kraftwerk Klingnau haben in verdankenswerter Weise die Aarewerke AG. in Aarau beige-steuert.

O. M.